

Perspektive

Massenbewegung

Die Vorbereitungen für
den Bau der U5 laufen

In der Ruhe liegt die Kraft

Wirtschaftsminister
Madsen im Gespräch

Abstandhalter

CAT Command sorgt für
Sicherheit in der Kampf-
mittelbergung



EGGERS



4

Auf der Baustelle des deutschlandweit größten U-Bahn-Projekts U5



12

Interview mit Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen



20

Sicher ferngesteuert mit CAT Command

INHALT

BLICKWINKEL

- 4 Massenbewegung
- 7 Zweitverwendung

WEITSICHT

- 8 Sonne tanken
- 12 In der Ruhe liegt die Kraft

INNENPERSPEKTIVEN

- 10 EGGERS intern
- 17 Zettelwirtschaft
- 17 Aufbauhilfe
- 18 Nachtschicht
- 23 Weggefährten

MENSCHEN

- 16 Alleskönner
- 22 Willkommen an Bord

AUS DEN STANDORTEN

- 15 News

MASCHINEN

- 19 Auf Kurs
- 20 Abstandhalter
- 22 Impressum



Alexander Stange
Geschäftsführer EGGERS Tiefbau

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

unser Alltag verleitet uns dazu, unsere Umwelt aus einer subjektiven Perspektive heraus zu betrachten. Dass es sich lohnt, den Standpunkt zu ändern und seinen Blick zu erweitern, verliert man dabei schon mal aus den Augen. Unser Mitarbeitermagazin hat sich genau dies zur Aufgabe gemacht: Wir zeigen Baustellen als großes Ganzes, erfahren Details über Techniken und erhalten Hintergrundwissen, das uns im Tagesgeschäft manchmal verborgen bleibt.

Für mich persönlich stand Anfang des Jahres ein bedeutender Perspektivwechsel an: die Aufnahme meiner neuen Tätigkeit als Geschäftsführer von EGGERS Tiefbau. Die bekannten Gesichter und ein Unternehmen, in dem ich mich seit 13 Jahren zuhause fühle, haben mir diesen Schritt vergleichsweise leicht gemacht. Dafür möchte ich mich bedanken!

Bei aller Freude an den bevorstehenden Aufgaben gehe ich diese mit dem nötigen Ernst an. Wir wollen die herausfordernde Lage im Baugewerbe auch weiterhin gut meistern. Denn die vergangenen Monate waren für die gesamte Baubranche sicherlich schwieriger als viele Monate und Jahre zuvor. Doch als EGGERS-Gruppe sind wir gut durch diese Zeit gegangen. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass wir als Unternehmensgruppe agieren – wir sind breit aufgestellt und stehen auf einem sicheren Fundament.

Darüber hinaus können wir sagen, dass wir an den interessantesten und zukunftsweisendsten Projekten Hamburgs beteiligt sind: Für Hamburg bedeutet der Neubau der U-Bahn-Linie U5 einen entscheidenden Sprung in Richtung Nachhaltigkeit. Für uns bedeutet er darüber hinaus Planungssicherheit. Die Neuentwicklung des „Quartiers Wandsbek Markt“ ist ein privat finanziertes Vorzeigeprojekt, bei dem aufbereitetes Baumaterial zum Einsatz kommt – auch daran sind wir beteiligt.

Nachhaltiges Bauen ist in aller Munde und wir sind ein Teil davon – darauf können wir stolz sein!

Ihr Alexander Stange

MASSENBEWEGUNG

Seit September 2023 wird zwischen Bramfeld und Steilshoop alles für Deutschlands größtes U-Bahn-Projekt vorbereitet: den Bau der U5 in Hamburg. Die vollautomatische U-Bahn wird fast durchgehend unterirdisch fahren, zum Teil in 40 Meter Tiefe – so tief wie noch nie hierzulande. EGGERS realisiert den Großteil der Erd- und Tiefbauarbeiten.



01 Facharbeiter Murat Dilber
hat alles im Griff.

02

270.000 Fahrgäste täglich soll sie einmal transportieren, zu 100 Prozent mit Ökostrom laufen. Das Design der Haltestellen entwarf niemand Geringeres als Hamburgs Star-Architekt Hadi Teherani. Bereits für 2027 ist der Probebetrieb zwischen City Nord und Sengmannstraße geplant. Für die EGGERS-Gruppe ist es derzeit das größte Projekt. Der Auftrag ist auf zehn Jahre angelegt, mit einem Volumen von 90 Millionen Euro. Für die Umsetzung werden eine Million Kubikmeter Erde bewegt, es wird in 40 Meter Tiefe gebaggert. Und das sind nur einige Parameter von Deutschlands größtem U-Bahn-Projekt.

Schritt für Schritt

Im September 2022 war der erste Spatenstich, seit Herbst 2023 ist EGGERS mit Baggern beschäftigt: In offener Bauweise werden die Baugruben für die Haltestellen und Notausgänge erstellt. Sie bilden die Basis für

den Schlitzwandaushub, das Herstellen der Baugrubenwände für die großen Haltestellen in Barmbek-Nord, Bramfeld und Steilshoop. Parallel dazu läuft der Aushub für die Notausgänge. Denn um die Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten, entsteht alle 600 Meter ein Notausgang – allein in dem Bauabschnitt, den EGGERS betreut, sind es fünf Stück.

„Wir beginnen mit dem Notausgang Rübenkamp, das sind Tiefen von bis zu 40 Metern“, erklärt Ronald Suijker. „Dafür werden wir extra den Bau eines neuen Hydraulikbaggers in Auftrag geben.“ Der Oberbauleiter bei der EGGERS Umwelttechnik hat bereits Erfahrung mit unterirdischen U- bzw. S-Bahn-Projekten – er wirkte beispielsweise an der Trasse für die S1 zum Flughafen mit. „Aber so tief, wie wir diesmal baggern – das ist eine Premiere“, betont der Handwerksmeister im Straßenbau. Sogar Taucher werden im



02 Circa eine Million Kubikmeter Erde werden im Laufe des Projekts bewegt.

03 Augenmaß reicht hier nicht aus: Mit einem Messstab vermisst Ivo Bardarov die Tiefe der Baugrube.



01



02

01 René Schimanski bedient den Bagger.

02 Mit Joystick und Monitor lässt sich die Schaufel präzise ausrichten.

Einsatz sein, denn ab einer gewissen Tiefe braucht es beim Ausheben der U-Bahn-Schächte eine Gegenlast, um dem Druck der Erdmassen standzuhalten. Deshalb werden die Baugruben mit Wasser geflutet. „Dann müssen wir unter Wasser den Boden ausheben und auch mit Tauchern arbeiten“, erklärt Suijker.

Vorbereitung ist alles

Zeitgleich wird die Baustelle eingerichtet. Aus Büro-Containern entsteht eine Art Minidorf, inklusive der Verlegung von Strom- und Wasserleitungen. Zehn Mitarbeitende von EGGERS und dreimal so viel Personal von Züblin, dem Generalunternehmer, werden die nächsten Jahre hier verbringen, um den Bau vor Ort zu koordinieren. Die dafür verwendete Fläche in Bramfeld war zuvor ein Spielplatz, umringt von Bäumen. Nach Bauende wird er wieder in seinen Urzustand zurückversetzt. Bis dahin allerdings wird der Untergrund versiegelt und mit einer Tragschicht befestigt. Dafür nutzt EGGERS RC-Baustoffe – das sind

nach neuester Technik recycelte Baustoffe aus dem eigenen Hause. Natürliche Ressourcen werden auf diese Weise geschont.

Auch beim Einsatz von schwerem Gerät will EGGERS auf Nachhaltigkeit achten. Für den Bau der U5 wird das Unternehmen in rund zehn neue Geräte investieren. „Wir werden vornehmlich neue Maschinen mit neuen Motoren einsetzen, die zum Teil mit Bio-Öl laufen. Zudem sind Elektrobagger und -Radlader im Gespräch“, so Suijker. Um auf der Baustelle von A nach B zu kommen, nutzen die Mitarbeiter E-Bikes. Das Los 2 reicht immerhin von der Heukoppel bis zur Sengelmannstraße und misst stattliche fünf Kilometer.

Faszination Tunnelbau

Der Bau des eigentlichen U-Bahn-Tunnels startet dann 2027 – mit Hilfe einer neuen, modernen Tunnelbohrmaschine, die bis dato gar nicht existiert. Sie befindet sich wie der Teleskopbagger erst im Bau. Diese Maschine funktioniert wie eine kleine Fabrik unter

Tage: Ein Schneidrad mit elf Meter Durchmesser frisst sich durch die Erde, während dahinter die U-Bahn-Röhre mit vorgefertigten Betonelementen ausgebaut wird. Die Tunnelbohrmaschine schafft bis zu acht Meter am Tag. Die Bereitstellung der Maschine erfolgt zwar nicht durch EGGERS, dennoch ist das Unternehmen eng mit ihr verbunden: „Wir sind dafür zuständig, den ausgehobenen Boden zu entsorgen“, hält Suijker fest. „Und wir reden da von rund einer Million Kubikmetern Erde, die von uns nach Kuhwerder, der Bodenumschlagsfläche (BUF) im Hamburger Hafen, transportiert werden. Das sind riesige Massen, die wir bewegen.“

Fortschritt braucht eben Platz. Die U5 ist eines der Prestigeprojekte der Stadt Hamburg, wenn es um die Mobilitätswende geht. Abgelegene Stadtteile wie Bramfeld, Steilshoop und die City Nord erhalten erstmals einen direkten U-Bahn-Anschluss, so dass die Anwohner in Zukunft bequem und schnell ohne Auto in die Stadt fahren können. 🚇

ZWEITVERWENDUNG

Mit dem „Quartier Wandsbek Markt“ realisiert unser Auftraggeber Züblin eines der größten privat finanzierten Transformationsprojekte Hamburgs. Die Besonderheit: Ein Äquivalent der vorhandenen Bausubstanz kommt im Neubau wieder zum Einsatz. Ein Job für EGGERS Tiefbau und EGGERS Sand- und Kieshandelsgesellschaft, die vom selektiven Rückbau bis zur Aufbereitung des Rohmaterials Hand in Hand zusammenarbeiten.

Die Entwicklung des Quartierneubaus am Standort des alten Galeria-Karstadt-Kaufhof-Gebäudes ist ein kreislaufwirtschaftliches Vorzeigeprojekt. Ein Blick auf die Fakten offenbart, dass 40 Prozent des weltweiten Ressourcenverbrauchs sowie 30 Prozent der globalen CO₂-Emissionen im Bausektor entstehen. Durch die Verwendung von Splitt aus rezykliertem Betonbruch lassen sich Natursteinressourcen schonen. Die geringe Transportdistanz vermindert zudem den Ausstoß von Kohlendioxid.

Selektiv zurückgebaut, sorgfältig aufbereitet
Aufbereitet zu Splitt gem. DIN-Norm für die Produktion von rezyklierten Gesteinskörnungen, soll der gewonnene Altbeton des ehemaligen Galeria-Karstadt-Kaufhof-Parkhauses wieder Teil des späteren Baumaterials werden. Insgesamt 1.700 Tonnen Rohbeton

sollen dafür geliefert werden. Da der DIN-gem. Splitt zu fast 100 Prozent aus Beton bestehen muss, muss er sortenrein zurückgebaut werden. Das erfordert eine detaillierte gutachterliche Vorerkundung und den daraus konzipierten selektiven Rückbau: Schadstoffhaltige sowie nichtmineralische Baumaterialien wie Holz, Glas und Kunststoffe werden während der Sanierung und Entkernung ausgebaut und separat zur Beseitigung oder Verwertung entsorgt. Wertvolle mineralische Baumaterialien werden sortenrein maschinell zurückgebaut, in diesem Fall nach verschiedenen Betonsorten und Kalksandstein.

In unserer Recycling-Anlage wird der Betonbruch schließlich gebrochen, klassiert und mit Hilfe unserer Schwimm-Sink-Anlage aufbereitet, güteüberwacht und bis zur Lieferung zum Betonwerk gelagert.

Vielversprechende Lösung zur bestmöglichen Verwertung von Bauabfällen
Die Verwendung von Typ-1-Splitt zur Herstellung von Recycling-Beton ist ein genormtes Verfahren und besitzt großes Potenzial für einen umfangreicheren Einsatz im Hochbau. Da künftig immer mehr Gebäudequartiere aus den 1950er-/1960er-Jahren von Rückbaumaßnahmen betroffen sein werden, der Schaffung neuen Wohnraums jedoch städtebauliche Bedeutung zukommt, wird die Wiederverwendung von sortenreinem mineralischem Baumaterial zunehmend an Bedeutung gewinnen. Als EGGERS-Gruppe sind wir mit unserer Recycling-Anlage, technischem Equipment, Lagerungsmöglichkeiten sowie menschlichem Know-how für ein nachhaltiges Umdenken bereits heute bestens aufgestellt. 🏗️

Um das Baumaterial wiederverwenden zu können, ist ein selektiver Rückbau nötig.



SONNE TANKEN



Eine autarke Stromversorgung ist heute kein unerreichbares Ziel mehr. Mit der Inbetriebnahme einer leistungsstarken Photovoltaikanlage am Hauptsitz Tangstedt haben wir diesen Weg bereits im Oktober 2022 beschritten. Wo stehen wir heute und was bringt die Zukunft?

Es ist schon ein paar Monate her, dass unser Team vom Container-Dienst den vollelektrischen Mercedes-Benz eActros 300 6x2 im laufenden Betrieb testete. Emissionsfreie Fahrzeuge sind umweltfreundlich, im Vergleich zu solchen, die mit fossilen Brennstoffen fahren, günstiger im Betrieb und tragen zur Lärminderung in städtischen Gebieten bei. So viel zu den Vorteilen. Doch würde sich ein vollelektrischer Container-LKW im Arbeitsalltag der EGGERS-Gruppe bewähren können?

Nach Auswertung des Testlaufs und der Fakten stand fest: Bis zu 300 Kilometer Fahrleistung, eine maximale Ladeleistung von 160 kW sowie die geringe Ladezeit an der Schnellladesäule, die ein Aufladen von 20 auf 80 Prozent in nur 90 Minuten ermöglicht, sprechen für sich. Die Bedenken, einen vollelektrischen LKW in unseren Fuhrpark zu integrieren, waren ausgeräumt.

Energie speichern mit System

Doch um ein hundertprozentig solarbetriebenes Nutzfahrzeug in Betrieb zu nehmen, braucht es eine ausgereifte Ladeinfrastruktur. Denn nur durch ein industrielles Energiespeichersystem ist der Solarstrom, der durch unsere betriebseigene Photovoltaikanlage gewonnen wird, auch tagesunabhängig verfügbar – was zum Beispiel für einen effizienten Ladevorgang der LKW-Akkus bei Nacht wichtig ist.

Solarstrom versorgt unseren Standort – auch ohne Sonnenschein

Ein industrielles Energiespeichersystem, das den über die Photovoltaikanlage gewonnenen Strom für den Ladevorgang unseres E-LKWs nutzbar macht und darüber hinaus den Strombedarf an unserem Hauptsitz Tangstedt deckt, muss ein cleveres Netzwerk sein. Mit ihm lässt sich erneuerbare Energie effizient nutzen. Doch wie funktioniert das?

Die Photovoltaikanlage am Hauptsitz der EGGERS-Gruppe in Tangstedt versorgt nicht nur unseren neuen E-LKW mit Strom, sondern zudem die Werkstatt, unsere Bürogebäude sowie die hybrid betriebenen Maschinen auf dem Brecherplatz.

(1) Wechselrichter wandeln den von Solarmodulen erzeugten Gleichstrom in nutzbaren Wechselstrom um. Scheint die Sonne besonders stark oder ist die Stromnachfrage geringer, entsteht überschüssiger Strom. Damit dieser genutzt werden kann, wenn die Sonne nicht scheint oder die Stromnachfrage besonders hoch ist, wird die Sonnenenergie in einer Batteriebank (2) gespeichert.

Auf diese Weise kann die gewonnene Solarenergie nach Bedarf abgerufen werden. Das Energiespeichersystem ist deshalb auch mit unserem Hauptstromnetz (3) verbunden. Erzeugt die PV-Anlage nicht genügend Energie, bezieht es den Strom aus dem Netz. Unser intelligentes Lastmanagement optimiert die Nutzung von Solarstrom und Netzstrom je nach Bedarf und aktuellen Energiepreisen. Darüber hinaus wird die zur Verfügung stehende Netzanschlussleistung bedarfsgerecht verteilt, was zum schnelleren Laden von Elektroautos (4) oder LKWs an der Ladestation (5) genutzt werden kann.

Die gespeicherte Energie wird über das Stromnetz in die Gebäude geleitet. In der Werkstatt (6), in den Büros (7) und für die Maschinen auf unserem Brecherplatz (8) werden der Solarstrom oder die gespeicherte Energie dazu genutzt, Beleuchtung, Maschinen, Computer und andere Geräte zu betreiben.

Zusammengefasst ermöglicht unser Energiespeichersystem eine effiziente Nutzung erneuerbarer Energie, indem es die Energieproduktion und -nutzung an den Bedarf anpasst. 



EGGERS INTERN

Neues aus der EGGERS-Gruppe. Auch abseits der Baustellen passiert viel bei uns. Ein Blick hinter die Kulissen.

ZUKUNFTSORT

„An der Mieke 14“ – so lautet die neue Anschrift der EGGERS Umwelttechnik in Ibbenbüren. Der 250 Quadratmeter große Neubau wurde so geplant, dass er den 17 Mitarbeitern am Standort großzügigen Raum und ausreichend Flexibilität für weiteres Wachstum bietet. Doch der Standort verfügt über weitere Vorteile: Auf dem 12.000 Quadratmeter großen Grundstück entsteht eine mit dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (kurz: BImSchG) konforme Anlage zur Lagerung und Aufbereitung von Ersatzbaustoffen. Damit sind die Voraussetzungen erfüllt, Materialien von Baustellen abzufahren, aufzubereiten und als Ersatzbaustoffe auf die Baustellen zurückzuführen.

Solarbetrieben, nachhaltig gedacht

Dem Beispiel unserer Firmenzentrale in Tangstedt folgend, ist auch der Firmensitz in Ibbenbüren mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet, die mit einer Spitzenleistung von 60 kWp über ausreichend Kapazität verfügt, um das Büro, die Halle sowie die Wallboxen zur Ladung von E-Fahrzeugen zu versorgen. Der aktuell produzierte Stromüberschuss wird gespeichert und ist auch dann verfügbar, wenn die Sonne nicht scheint. Mit einem geringen Bedarf von etwa 20 Prozent konventionellem Strom ist unser Standort in Ibbenbüren somit nahezu autark. Auch die Planung des weiteren Maschinenparks entspringt dem Nachhaltigkeitsgedanken: Für Ende des Jahres ist die Anschaffung einer hybrid betriebenen Siebanlage geplant.

Foto: Olga Rerich Wolf



WEITSICHT

Die Herausforderungen in der Baubranche sind groß – umso wichtiger ist es, gemeinsam mit Weitsicht an den Themen zu arbeiten, die uns als Unternehmensgruppe betreffen. Genau das haben die Geschäftsführer aller Unternehmen der EGGERS-Gruppe Ende Mai getan. Bereits zum vierten Mal hat das bewährte Workshop-Format stattgefunden. Die zukünftige Ausrichtung sowie die strategische Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe lagen dabei im Fokus. Der Weg in eine erfolgreiche Zukunft ist beschritten.

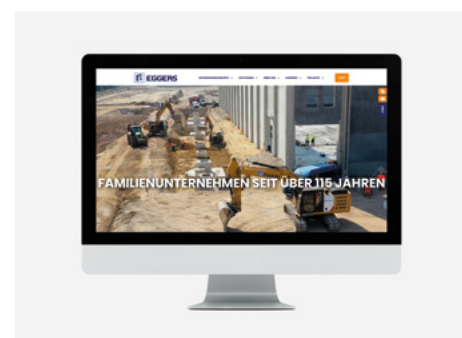
Foto: Sebastian Engels



SEITEN WANDEL

Die Website ist das digitale Aushängeschild eines Unternehmens – unseres haben wir in den vergangenen Monaten komplett überarbeitet. Seit Mitte Juni sind wir mit der neuen, zeitgemäßen EGGERS-Website online. Jedes Unternehmen unserer Unternehmensgruppe hat hier eine eigene Präsenz. Damit zeigen wir unsere Stärke – als Spezialistinnen und Spezialisten in einem Unternehmensverbund. Unser neuer Webauftritt sorgt dafür, dass wir auch digital erfolgreich sind.

Foto: EGGERS



LEHRREICH

Vor dem Hintergrund, neue Einblicke zu gewinnen, Erfahrungen auszutauschen und ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen, starteten im Frühjahr unsere ersten firmenübergreifenden Baustellenbesuche. Einige unserer Kolleginnen und Kollegen von EGGERS Kampfmittelbergung, EGGERS Tiefbau und EGGERS Umwelttechnik machten bereits von dem Angebot Gebrauch und besichtigten unter anderem das Baufeld Grasbrook, die Baustelle Hohenfelder Bucht, die Abbruchstelle Wandsbek Quarree sowie die Wasseraufbereitung auf der Großbaustelle A7. Weitere Baustellenbesuche sollen folgen. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, meldet sich bitte bei der Disposition bzw. beim Bauleiter oder Schachtmeister.

Foto: Sebastian Engels

ZUKUNFTSTAG

Gleich zwei unserer Standorte nahmen am diesjährigen Girls' and Boys' Day, dem Zukunftstag 2024, teil. Insgesamt 34 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren, darunter zwölf Mädchen, erkundeten das Betriebsgelände in Wittenberge sowie unseren Hauptsitz in Tangstedt.

Auf dem Firmengrundstück wurden Vermessungen vorgenommen, im Trecker ging es über den Betriebshof und mit dem Minibagger konnte die Geschicklichkeit getestet werden. Doch nicht nur der Spaß stand im Vordergrund: Mit einer Arbeitsschutzunterweisung und hilfreichen Informationen zu Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten erhielten die jungen Interessenten auch zahlreiche konkrete Tipps für die berufliche Orientierung. Ein Dank geht an unsere Kolleginnen und Kollegen, die diesen Tag ermöglicht haben.

Foto: EGGERS



Geschicklichkeitstest am Minibagger.



Minister Claus Ruhe Madsen.
Mit Klarheit und Pragmatismus setzt
er sich für einen Bürokratieabbau in
Deutschland ein.



IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

Zum Zeitpunkt seiner Berufung war er der erste Minister in Deutschland ohne deutschen Pass; er gilt als Verfechter des Bürokratieabbaus: Claus Ruhe Madsen, Schleswig-Holsteins Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus. Wir sprachen mit ihm über die Vereinbarkeit von nachhaltigen und wirtschaftlichen Zielen sowie darüber, warum ein Blick nach Dänemark lohnt.

P: Herr Madsen, seit zwei Jahren sind Sie als Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus im Amt. Gibt es ein spezielles Thema für Schleswig-Holstein, das Sie am meisten an- oder umtreibt?

CRM: Wir stehen vor vielen großen Herausforderungen, aber insbesondere der wachsende Fachkräftebedarf im Land beschäftigt mich sehr. Wenn wir hier nicht alle zusammen gegensteuern, wird das gravierende Auswirkungen auf Schleswig-Holstein als Wirtschaftsstandort haben. Deswegen arbeiten wir unter anderem daran, ausländische Fachkräfte nach Schleswig-Holstein zu locken. Unser neues Welcome Center spielt dabei eine zentrale Rolle. Aber auch im Land haben wir noch einige Menschen, die wir mit den richtigen Maßnahmen in Arbeit bringen wollen. Dazu zählen zum Beispiel Langzeitarbeitslose oder Menschen mit Behinderung. Generell müssen wir an vielen Stellen pragmatischer werden und wichtige Themen schneller vorantreiben. Ich bin sehr dafür, Pilotprojekte zu starten und das „Wie“ anstatt des „Obs“ in den Vordergrund zu stellen.

P: Für unsere Unternehmensgruppe spielt das Thema Nachhaltigkeit eine bedeutende Rolle. Zirkuläres Bauen ist ein Aspekt, der die Baubranche revolutionieren könnte. Gemeinsam mit Projektpartnern haben wir im vergangenen Jahr neuartigen R-Beton auf den Weg gebracht und erfolgreich eingesetzt. Weitere Recycling-Produkte aus Bauschutt sind in Planung. Doch bei der Umsetzung stoßen wir immer wieder auf bürokratische Hürden und langwierige Genehmigungsverfahren ...

CRM: Das ärgert mich auch. Wir müssen dringend dafür sorgen, dass es sich für Unternehmen lohnt, auf nachhaltige Rohstoffe zu setzen, und dürfen ihnen keine Steine in den Weg legen. Viele Vorgänge dauern häufig immer noch viel zu lange und sind zu kompliziert konzipiert. Deswegen ist der Bürokratieabbau auch ein Schwerpunkt meiner Arbeit. Wir als Land Schleswig-Holstein wollen beim Thema Nachhaltigkeit weiter voranschreiten und dabei darf die Bürokratie kein unüberwindbares Hindernis darstellen. Dafür werde ich mich weiter einsetzen.

„Wir müssen dringend dafür sorgen, dass es sich für Unternehmen lohnt, auf nachhaltige Rohstoffe zu setzen, und dürfen ihnen keine Steine in den Weg legen.“

Claus Ruhe Madsen

P: Ein Blick über die Landesgrenze zeigt, dass uns Dänemark im Bereich der Digitalisierung voraus ist. Auch scheinen die Wege von der Innovation zur Umsetzung allgemein kürzer, denkt man beispielsweise an den Ausbau der Kapazitäten von Offshore-Windparks. Reicht hierzulande ein Gesetz zum Bürokratieabbau, um die Innovationsbereitschaft im deutschen Mittelstand zu fördern, oder gibt es mehr von Dänemark zu lernen?

CRM: Mit einem Gesetz zum Bürokratieabbau ist es nicht getan. Bürokratieabbau setzt an vielen verschiedenen Stellen an. Wir als Land haben da nur begrenzte Möglichkeiten, vieles wird auf Bundes- oder EU-Ebene entschieden. Deswegen haben wir erfolgreich eine Bundesratsinitiative gestartet und den Bund aufgefordert, endlich tätig zu werden. Auch über das Thema bürokratische Pflichten hinaus können wir sicher einiges von Dänemark lernen. Ein gutes Beispiel ist der Fehmarnbelttunnel. Große Bauprojekte werden in Deutschland häufig sehr zeitintensiv diskutiert, dann gibt es Klagen und die Projekte schreiten nur sehr langsam voran. In Dänemark diskutiert und plant man Bauprojekte auch mit sehr viel Sorgfalt, aber die Vorhaben werden dann zügig genehmigt und umgesetzt. Insgesamt müssen wir das Tempo bei Entscheidungen erhöhen. Ich denke da insbesondere an all die mittelständischen Unternehmen im Land, deren Umsatz empfindlich leidet, wenn Entscheidungen sich um Monate oder Jahre verzögern.

P: Welches Projekt hat Sie in Ihrer bisherigen Amtszeit mit besonderer Freude erfüllt?

CRM: Ich kann gar kein konkretes Projekt benennen. Was mir auf jeden Fall am meisten Spaß macht, sind die Termine vor Ort, der direkte Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern. Mir deren Unternehmen anschauen, Baustellen besuchen, engagierte Menschen vor Ort treffen – das ist für mich so viel wert, denn dort erfährt man aus erster Hand, was die Wirtschaft und was die Menschen vor Ort bewegt. Mir ist es wichtig, mit meiner Politik Verbesserungen zu erreichen. Ich bin immer offen für Vorschläge. Gerade die Unternehmen wissen, welche bürokratischen Pflichten sie am meisten belasten oder wo es möglicherweise Handlungsbedarf gibt. Das kann ich nur schwer aus meinem Büro in Kiel heraus beurteilen. Deswegen ist mir der direkte Austausch so wichtig. So können wir Schleswig-Holstein gemeinsam Schritt für Schritt besser machen. Das macht mir Freude.

P: Vielen Dank für das Gespräch. 🙏

Zur Person

Claus Ruhe Madsen ist seit Juni 2022 Schleswig-Holsteins Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus. Er ist in Dänemark geboren und aufgewachsen und besitzt seit Februar 2023 neben der dänischen auch die deutsche Staatsbürgerschaft. Von 2019 bis 2022 war er Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock, zuvor ehrenamtlicher Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Rostock sowie Vizepräsident der Deutsch-Dänischen Handelskammer in Dänemark. Im Mai 2023 trat Madsen der CDU bei.

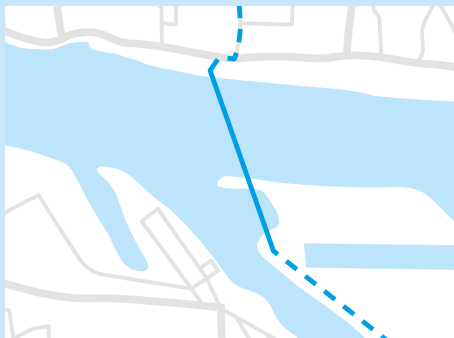


Das EGGERS-Kommunikations-Team (Daniel Steinmetz und Verena Lauenstein) im Gespräch mit Minister Claus Ruhe Madsen.

NEWS

Unsere Kollegen sind auf verschiedenen Baustellen in Norddeutschland unterwegs.

Fotos: Nikolaj Welz, David Köbbing, Daniel Reißner und Dominic Krüll



Hamburg

Bis Anfang 2025 ist unser Team der TerraCon an einem Großprojekt der Wärme Hamburg GmbH beteiligt. Es handelt sich dabei um den Bau einer Fernwärmetransportleitung unterhalb der Elbe. Gemeinsam mit EGGERS Tiefbau wurde die „ARGE FWS West“ gegründet. Der Fernwärmetunnel soll Hamburgs Norden mit klimaneutraler industrieller Abwärme aus dem Hafen versorgen. Ist die Wärmeversorgung gesichert, geht das Kohlekraftwerk Wedel vom Netz. Im Zuge der Gesamtmaßnahme fallen insgesamt etwa 250.000 Tonnen Aushubmaterialien an, davon 90.000 Tonnen beim Bohren des Tunnels. Das geförderte und anfallende Bodenmaterial wird in den Anlagen der TerraCon aufbereitet sowie durch EGGERS Tiefbau zur Kiesgrube Oering transportiert bzw. auf der Deponie Schwissel entsorgt.



Herzfelde

Für unsere Kolleginnen und Kollegen aus Herzfelde geht es bei der Renaturierung und Aufwertung des Wilhelmsruher Sees in Berlin um Nachhaltigkeit. Im ersten Bauabschnitt wird der See entschlammt, damit sich die Wasserqualität nicht verschlechtert. Dafür im Einsatz: unser neuer Amphibienbagger Big Float 12.24. Der Schlamm wird entwässert und entsorgt, das Rücklaufwasser in einer Grundwasserreinigungsanlage aufbereitet und zurück in den See geleitet. Der zweite Bauabschnitt umfasst hydromorphologische Maßnahmen. Die Uferbefestigung wird entfernt und eine gewässertypische Uferböschung mit semiaquatischen Lebensräumen hergestellt. Zur Reinigung des zugeführten Regenwassers aus der Regenwasserkanalisation wird ein Schilfpolder angelegt.



Ibbenbüren

Für die Gemeinde Ostercappeln bauen unsere Kolleginnen und Kollegen der EGGERS Umwelttechnik Ibbenbüren ein Hochwasserrückhaltebecken mit einem Stauvolumen von circa 15.000 Kubikmetern. Das Rückhaltebecken soll den Ortsteil Hitzhausen bei Extremniederschlägen vor Überschwemmungen schützen. Zu diesem Zweck erhält das Flussbett des Lecker Mühlbachs eine 13 Meter lange und vier Meter hohe Stauwand aus Beton, die als Überlaufschwelle dient. 5.000 Kubikmeter Boden werden aus der nahegelegenen Retentionsfläche entnommen und mit dem neu errichteten Deichkörper verbaut. Knapp 2.300 Quadratmeter geosynthetische Tondichtungsbahnen geben dem Deichkörper zusätzliche Dichtigkeit und Stabilität.



Tangstedt

Seit April 2024 sind mehr als 15 Kolleginnen und Kollegen von EGGERS Tiefbau in einem Bauprojekt in Ellerau im Einsatz. Auf einer Gesamtfläche von 95.000 Quadratmetern entstehen hier fünf Umschlaghallen für LKW von jeweils einem Hektar Größe. Auch mit der Gestaltung der Außenanlagen ist unser Team beauftragt. Dazu zählen PKW-Stellplätze, Versickerungsbecken sowie Entwässerungsleitungen. Derzeit konzentrieren sich die Arbeiten auf die Herstellung der Fundamentgräben für die dritte und vierte Halle. Gleichzeitig werden ein DN-1000-Stahlbeton-Kanal (Staukanal) sowie Schmutzwasserrohre verlegt. Darüber hinaus entsteht ein PKW-Parkplatz mit einer Fläche von 2.600 Quadratmetern. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.



Wittenberge

Auf der größten Baustelle Perlebergs sind unsere Kolleginnen und Kollegen von der EGGERS Umwelttechnik Wittenberge derzeit im Einsatz. Im Auftrag der Stadt Perleberg, des Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmens (PVU) sowie des Westprignitzer Trinkwasser- und Abwasserzweckverbands (WTZV) werden der 120 Jahre alte Regenwasserkanal sowie die Schmutzwasser- und Trinkwasserleitungen erneuert.

Die Baustelle zieht sich über eine Strecke von 400 Metern. Die Herausforderung: Die Rohrleitungen kreuzen die Bahngleise. Mit einer Nachtbaustelle hat unser Team Anfang Mai den ersten Meilenstein des bis August 2025 andauernden Projekts bereits gemeistert.



V.l.n.r., erste Reihe: Gabriele Saegebrecht, Leevke Petersen, zweite Reihe: Maren Lorenz, Christine Kaltwasser, Marcellina Meier, dritte Reihe: Jennifer Möller, Grit Shadow und Tom Einecke

ALLESKÖNNER

Unser Team der Personalabteilung ist vieles: Entwicklungshelfer, Feuerwehr und Dienstleister zugleich. Doch wer sind die Menschen dahinter?

Sie wachen über die Anliegen von gut 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sorgen dafür, dass vakante Positionen optimal besetzt werden. Sie stellen sicher, dass die monatliche Entgeltabrechnung pünktlich erfolgt. Sie erstellen Unterlagen rund um das Arbeitsverhältnis und sind Ansprechpartner, wenn es um Themen wie Zeiterfassung oder Fragen zur Abrechnung geht. Sie organisieren arbeitsmedizinische Untersuchungen und geben Tipps und Auskünfte zu allen Fragen rund um die Beschäftigung bei EGGERS. Manchmal sind sie auch Vermittler oder einfach nur Zuhörer. Sie betreuen unsere Azubis, unterstützen beim JobRad-Leasing, verantworten das EdenRed-Programm und verleihen unserer Unternehmensgruppe auf Job-Messen ein Gesicht. Kaum eine andere Abteilung innerhalb der EGGERS-Gruppe ist so gefragt wie unsere Personalabteilung. Wenn das kein Grund ist, unsere Kolleginnen und Kollegen vorzustellen!

Christine Kaltwasser (Tel. -84) und Tom Einecke (Tel. -186), Recruiter
Betreuen: gruppenweit

Als Recruiter sind Christine und Tom oft der allererste Kontakt zu künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihre Motivation ist es, die optimale Mannschaft aufs Feld zu stellen. Damit das gelingt und die Kollegen nicht nur fachlich, sondern auch persönlich ein Match sind, braucht es eine große Portion Empathie.

Leevke Petersen (Tel. -43), Nachwuchskräftebetreuerin, gruppenweit
Betreut: EGGERS Umwelttechnik Hamburg und Ibbenbüren

Als Nachwuchskräftebetreuerin ist sie am Puls der Zeit – ob auf Ausbildungsmessen oder als Ansprechpartnerin für unsere Azubis im Unternehmen: Leevke spricht die Sprache der Jugendlichen. Doch sie kann auch anders: Personalthemen bringt sie klar auf den Punkt. Die Niederlassungen Hamburg und Ibbenbüren betreut sie schon seit Jahren.

Marcellina Meier (Tel. -209), kaufmännische Assistentin
Betreut: EGGERS Tiefbau

Das Nesthäkchen im Team: Marcellina. Als Allrounderin begeistert sie sich für die Vielfalt an Aufgaben. Und sobald es um Zahlen geht, ist Marcellina ganz in ihrem Element.

Jennifer Möller (Tel. -47), Personalsachbearbeiterin
Betreut: EGGERS Kampfmittelbergung

Bei Jenny wird es spannend, doch niemals explosiv: Seit Anfang 2023 betreut sie die Kolleginnen und Kollegen der EGGERS Kampfmittelbergung. Und diese vertrauen ihr gern, denn sie wissen, Jenny hat für alle ein offenes Ohr und findet für jedes Anliegen eine passende Lösung.

Maren Lorenz (Tel. -348), Personalreferentin
Betreut: Karl Eggers & Sohn und Container-Dienst Eggers & Sohn

Mit einer großen Portion Feingefühl weiß Maren zu vermitteln – selbst, wenn die Themen zwischen Führungskraft und Mitarbeiter mal komplex sein sollten. Sie liebt es, die Weiterentwicklung von Personalthemen mit Ideen zu bereichern. Seit Anfang 2024 ist sie im Team und sie wird zukünftig Leevke vertreten und umgekehrt.

Gabriele Saegebrecht (Tel. -85), Personalsachbearbeiterin
Betreut: EGGERS Tiefbau

Kaum jemand kennt EGGERS so gut wie sie. Kein Wunder, denn im Laufe ihrer Tätigkeit hat Gaby fast jede Firma der EGGERS-Gruppe betreut.

**Grit Schadow (Tel. -86),
Personalleiterin**

Betreut gruppenweit

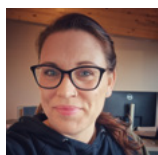
Seit 2022 bei EGGERS, führt sie Schritt für Schritt zusammen, was zusammengehört. Aus Ansprechpartnern der einzelnen Firmen formt sie die Personalabteilung der EGGERS-Gruppe.



**Daniel Kampe,
Personalreferent**

Betreut: EGGERS Tiefbau

Als erfahrener Personaler ergänzt Daniel das Team seit Juli 2024.



**Katja Kristen,
Personalsachbearbeiterin**

Betreut: EGGERS Sand und Kies

und EGGERS Grubenbetriebsgesellschaft

Unser zweiter Neuzugang: Aktuell arbeitet sich Katja in ihre neuen Themen ein.



**Ann-Christin Koos,
Personalsachbearbeiterin**

Betreut gruppenweit

Nachwuchssicherung ist ein wichtiges Thema. Ann-Christin hat sich dieser Aufgabe angenommen und befindet sich aktuell in Elternzeit.



Ilka Gregor (Tel. 01520 2074546)

**Betreut die Standorte Herzfelde
und Wittenberge**

Sie ist zwar nicht Teil des „Teams Tangstedt“ aber dennoch in Sachen Personal unterwegs. Ilka betreut die Kolleginnen und Kollegen an unseren Standorten Herzfelde und Wittenberge – und das aus nächster Nähe: Ilkas Arbeitsplatz befindet sich in Wittenberge.

Digitale Gehaltsabrechnung

ZETTELWIRTSCHAFT

EGGERS ist ein großes Unternehmen – rund 800 Menschen arbeiten an fünf Standorten. Da entwickeln selbst kleine Vorgänge eine spürbare Dynamik. Die Gehaltsabrechnung per Post ist so ein Beispiel: Jeden Monat erhalten die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Entgeltabrechnung noch als Papiausdruck. Das sind über 6.000 Blatt jährlich und ebenso viele Briefumschläge. Würde man alles ausdrucken, falten und „eintüten“, hätte ein Kollege gute zwei Wochen lang damit zu tun.

Meist wirft der Empfänger nur einen kurzen Blick auf die Abrechnung, um zu prüfen, ob alles stimmt – dann wandert das Papier in die Ablage. Nachhaltiger wäre hier eine digitale Lösung. Bei EGGERS haben Sie die Möglichkeit, alle abrechnungsrelevanten Unterlagen online über ein Lohnportal zu beziehen. Der Online-Zugriff ist sicher, komfortabel und nachhaltig. Die Abrechnungen stehen Ihnen dauerhaft und zum wiederholten Abruf bereit.

Alles, was Sie tun müssen, ist, der Personalabteilung einmal Ihre Erlaubnis dafür zu erteilen. Im Anschluss erhalten Sie Ihre persönlichen Zugangsdaten für das Lohnportal. Es wäre ein kleiner Schritt für Sie – mit großer Wirkung für die Umwelt.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, melden Sie sich bitte in der Personalabteilung.

Vermögenswirksame Leistungen

AUFBAUHILFE

Wussten Sie eigentlich, dass EGGERS Sie beim Vermögensaufbau unterstützt und der Staat – je nach Verdiensthöhe – noch etwas drauflegt? Und zwar durch sogenannte vermögenswirksame Leistungen, kurz VwL genannt. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Arbeitgeberleistung, die direkt in Sparanlagen wie Bau- oder Banksparverträge, Wertpapiere oder Lebens- bzw. Rentenversicherungen eingezahlt wird.

Die Höhe der VwL beträgt bei EGGERS monatlich bis zu 26 Euro – das sind immerhin über 300 Euro im Jahr. Und das Beste: Auch der Staat steuert unter bestimmten Bedingungen etwas bei. Seit Januar 2024 gelten hier neue Verdienstgrenzen. Das bedeutet, dass nun mehr Menschen als zuvor Anspruch auf die staatliche Förderung haben. Vielleicht gehören auch Sie dazu? Informieren Sie sich bitte bei Ihrer Personalabteilung.

Allen, die sich näher mit dem Thema beschäftigen wollen, empfehlen wir dieses Erklärvideo:



Einen VwL-Vertrag schließen Sie bei Ihrer Bank, Bausparkasse oder Versicherung ab. Die Überweisungsdaten teilen Sie Ihrer Personalabteilung mit.



Funkenflug. In den Nachtstunden zu arbeiten, erfordert höchste Konzentration.

NACHTSCHICHT

Es sind Sperrzeiten oder die Vermeidung von Verkehrsbeeinträchtigungen, die Nachteinsätze nötig machen. Doch wie fühlt es sich an, zu arbeiten, wenn alles schläft?

Drei Uhr in der Nacht, ein hydraulisches Zischen tönt durch die Dunkelheit – ringsum Stille, doch unsere Kolleginnen und Kollegen sind hellwach und voll konzentriert. So wie bei den Arbeiten an der Bahnstrecke in Perleberg Anfang Mai. Etwas lauter kann es da schon

„Man hat im Vorfeld alles genaustens vorbereitet, alle wissen, welche Schritte nötig sind, und man ist weniger abgelenkt.“

Jens Perschel

werden. Umso wichtiger, dass im Vorfeld Anwohner informiert, Gewerke und Behörden eingebunden werden.

An Sperrzeiten gebunden zu sein, bedeutet Zeitdruck – mitunter erfordert es auch Flexibilität: Denn den Ausführungstermin bestimmt der Verkehrsbetrieb, ebenso das Ende der Sperrzeit. Für unsere Kolleginnen und Kollegen ist Teamwork auf der Nachtbaustelle entscheidend. Nur wenn jeder Handgriff sitzt, lässt es sich unter Druck erfolgreich arbeiten. Das findet auch Jens Perschel, Bauleiter bei der EGGERS Umwelttechnik in Wittenberge und auf der Nachtbaustelle in Perleberg im Einsatz: „Das Arbeiten ist nachts ein ganz anderes. Zum einen ist es unge-

wohnt, mit wenig Licht auszukommen. Denn nicht alles lässt sich optimal ausleuchten. Da muss man aufpassen, wo man hintritt. Es ist aber auch ein konzentrierteres Arbeiten: Man hat im Vorfeld alles genaustens vorbereitet, alle wissen, welche Schritte nötig sind, und man ist weniger abgelenkt. Denn die Anwohner schlafen und auf Verkehrsteilnehmer muss man nicht achten.“

So konnte auch in Perleberg der neue Regenwasserkanal erfolgreich verlegt werden. Pünktlich um sechs Uhr am frühen Montagmorgen rollte die Bahn wieder über die Gleise. Welche Arbeiten und Mühen damit verbunden waren, mag für die Fahrgäste im Verborgenen geblieben sein. 🚂

AUF KURS



Mit dem Multifunktionsschiff „Düne“ haben wir unsere EGGERS-Flotte auf drei Einheiten erweitert. Als eine Investition für die Zukunft – und für die Sicherheit unserer Gewässer.

Die Summe ist immens, doch der Nutzen enorm: Rund sechs Millionen Euro haben wir in unser neues, unter deutscher Flagge fahrendes Multifunktionsschiff „Düne“ investiert. Gebaut wurde der 24 Meter lange und gut neun Meter breite Eurocarrier auf der Werft Neptune Shipyards in den Niederlanden.

Technisch spezialisiert für den Einsatz in Binnen- und Seegewässern

16 Meter lange Ankerpfähle, eine 50-Tonnen-Schleppwinde, zwei Stromerzeuger Volvo D7 und eine hydraulische Ankerwinde machen die Ausstattung unserer neuen Plattform aus. Hinzu kommen ein Tank mit einem Fassungsvermögen von 35.000 Litern Wasser, eine Viking-Rettungsinsel, ein Decks Kran Heila 140-4S mit einer Acht-Tonnen-Winde sowie Kabinen für sechs Crewmitglieder. Das Deck hat pro Quadratmeter eine Belastbarkeit von bis zu sechs Tonnen.

Was hier faktisch so imposant klingt, ist die Ausstattung eines Universaltalents, das für marine Services ausgelegt ist. Denn mit unserem bis zu zehn Knoten schnellen Multifunktionsschiff „Düne“ decken wir eine große Bandbreite an marinen Dienstleistungen ab. Dazu gehören Schlepp- und Transportdienst-

leistungen, leichte Hafenarbeiten sowie der Einsatz als Arbeitsplattform.

Aktuelle Mission: Sicherheit und Umweltschutz

Doch die „Düne“ wäre keine Einheit unserer Kampfmittelbergungsflotte, wäre sie nicht zur Bergung von Weltkriegsaltlasten in unseren Gewässern befähigt: Sie soll ebenso für die wasserseitige Kampfmittelsondierung und -vermessung sowie für Verdachtspunktbergungen eingesetzt werden.

Ihr erster Einsatz dieser Art steht unmittelbar bevor: Im Juli startet ein Pilotprojekt des Bundesumweltministeriums zur Erprobung von Technologien zur Erkundung und Bergung von Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee. Gemeinsam mit unserem Partner Hansataucher haben wir den Auftrag für das Gebiet „Pelzerhaken Nord“ erhalten. Hier wird unser neues Multifunktionsschiff erstmals unterstützend im Einsatz sein. Mit den durch die EGGERS Kampfmittelbergung speziell für die Anwendung im Wasser entwickelten Geräten wie beispielsweise einer neuen Variante des EGGERS-OctopusTools und einem ferngesteuerten Unterwasserfahrzeug, einem sogenannten ROV, sind wir damit bestens für diese wichtige Aufgabe gerüstet. 🇩🇪

24 Meter lang, neun Meter breit und bis zu zehn Knoten schnell: Mit der Düne erhält unsere EGGERS-Flotte leistungsstarken Zuwachs.

ABSTANDHALTER

Für Leif Nebel steht die Sicherheit seiner Mitarbeiter an erster Stelle. An zweiter die Wirtschaftlichkeit. Beides vereint das neue Fernsteuerungstool CAT Command, mit dem sich Flächen schneller und gefahrloser von Kampfmitteln befreien lassen. Wir trafen den Chef der EGGERS Kampfmittelbergung zum Interview.





02



03



04

01 Ungewohnter Anblick. Der unbemannte Bulldozer im Einsatz.

03 Drohnenaufnahme: Die Sondierung des ehemaligen NATO-Flugplatzes brachte wertvolle Erfahrungswerte.

02 Per CAT Command wird vom Kommandostand aus navigiert.

04 Leif Nebel, Geschäftsführer der EGGERS Kampfmittelbergung

P: Herr Nebel, was ist das neue CAT Command, welche Rolle spielt es in der Kampfmittelbergung?

LN: CAT Command ist ein modernes Fernsteuerungssystem der Firma Caterpillar, mit dem sich eine Maschine, etwa ein Bagger, aus der Ferne bedienen lässt. In unserem Fall erlaubt es dem Bedienenden, außerhalb des Gefahrenbereichs in einem sicheren Kommandostand ein Gelände maschinell zu beräumen.

P: Was ist das Besondere an dieser Technologie?

LN: Es handelt sich bei CAT Command um ein hochmodernes und komplexes System, das ähnlich einem Parkassistenten im Auto mit mehreren Kameras und einer umfangreichen Sensorik ausgerüstet ist. Es funktioniert über WLAN oder ein lokales 5G-Netzwerk, ist in der Lage, eine große Menge an Daten zu verarbeiten, und bezieht auch künstliche Intelligenz mit ein. Nur ein Beispiel: Wenn wir in großer Tiefe eine Bohrlafette lotrecht ausrichten müssen, dann macht das nicht mehr der Mensch, sondern eine Maschine führt die Berechnungen durch. Die Ausrichtung erfolgt autonom, damit auch aus der Ferne optimale Ergebnisse erzielt werden.

P: Wann kommt der neue Kommandostand zum Einsatz?

LN: Wir werden beauftragt, wenn eine Fläche belastet ist – etwa durch Rüstungs- oder Kriegsalasten. Manchmal kommt beides zusammen. Unsere Aufgabe ist es, solche Flächen kampfmittelfrei zu machen. Wir konnten das neue CAT Command auch schon erfolgreich in der Praxis testen, auf einem ehemaligen NATO-Flugplatz, der künftig als Solarpark dienen soll. Da haben wir eine Fläche von 300 Hektar bearbeitet – das hat uns wertvolle Erfahrungswerte geliefert. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

P: Was leistet das System konkret, was herkömmliche Kampfmittelbergung nicht konnte?

LN: Bisher waren wir gezwungen, große Kampfmittel über fünf Zentimeter bzw. mit mehr als 100 Gramm Netto-Explosivstoffmasse in einer aufwendigen Vorsondierung händisch zu entnehmen, um im Anschluss den Boden mechanisch zu behandeln. Nun können wir auf die Vorsondierung verzichten und den Boden unmittelbar behandeln. Dank dieser Technik lassen sich also große Flächen sehr effektiv bearbeiten.

P: Wie sind Sie auf CAT Command gekommen?

LN: Wie es immer so ist: Man hat eine Idee und sucht nach Lösungen. Da Arbeitssicherheit uns enorm wichtig ist, wir aber gleichzeitig effizient sein wollen, haben wir überlegt, wie sich das kombinieren lässt. Solche Fernsteuerungsmechanismen sind ja nicht gänzlich unbekannt. Bis 2018 war diese Technik allerdings ausschließlich dem Militär vorbehalten und durfte auch nicht aus den USA exportiert werden. Wir haben uns dann an unseren größten Lieferanten, die Firma Zeppelin, gewandt. Er agiert in Deutschland als Händler für Caterpillar. So kamen wir zusammen. Seit Ende 2022 sind wir – nach einem aufwendigen Zulassungsprozedere – der erste offizielle Betreiber eines solchen Fahrstandes mit allen dazugehörigen Zulassungen in Deutschland.

P: Was bedeutet das für EGGERS?

LN: Wir können uns dadurch am Markt als kompetenter, professioneller und auch führender technologischer Partner im Bereich der Kampfmittelräumung positionieren. Auf der wirtschaftlichen Seite bedeutet dies für unsere Kunden eine Leistungssteigerung von 15 bis 20 Prozent – und das ist eher tiefgestapelt.

P: Wir bedanken uns für das interessante Gespräch. 🙏

WILLKOMMEN AN BORD

Ein herzliches Willkommen an unsere Neuzugänge!

EG

EGGERS Grubenbetriebsgesellschaft

Metin Topak Kfm. Mitarbeiter

EKB

EGGERS Kampfmittelbergung

- Yevchen Alavatskyi Bohrhelfer
- Lukas Ralf Hans Bergmann Bauleitung
- Christoph Bormann Bauleitung
- Toni Max Breuninger Bohrhelfer
- Henrik Kern Decksmann
- Eike Lenz Decksmann
- Jost von der Lieth Geophysiker
- Tom Nitzke Vermesser
- Sergii Potapov Decksmann

ESK

EGGERS Sand- und Kieshandels-gesellschaft

- Anja Kiesbye Aushilfe
- Torsten Kiesbye Aushilfe
- Uwe Steinbüchel Aushilfe

ET

EGGERS Tiefbau

- Sebastian Brüggen
- Vorarbeiter Sanierung
- Henrik Gehrig Bauleitung
- Timo Scharf Kalkulation
- Kryspinian Topor Bauhelfer
- Ruslan Vydysch Bauhelfer

EUT

EGGERS Umwelttechnik

- Jerome Adamshi Bauhelfer
- Sascha Bamberg Maschinist
- Marco Barteld Tiefbaufacharbeiter
- Raik Bastian Maschinist
- Andrew Bateson Maschinist
- Kevin Bauer Bauhelfer

- Yannick Becker Dualer Student
- Bauingenieurwesen
- Jens Peter Bosse Abrechnung, Bauleitung
- Benjamin Böttger Maschinist
- Samuel Joe Böttger Bauhelfer
- Bajram Emini Bauhelfer
- Kathrin Gilberg Kfm. Angestellte
- Tim Grote Bauhofleitung
- Anika Harder Buchhaltung
- Gjyltene Iljazi Bauleitung
- Jörg Kasnitz Maschinist
- Brian Kiesbye Schachtmeister
- Florian Kieslich Maschinist
- Adriano Klick Bauhelfer
- Jessica Knuth-Seif Assistenz Bauleitung
- Dominic Krüll Niederlassungsleitung
- Dorothee Laube Buchhaltung
- Torsten Lubich Bauleitung
- Melanie Marquardt Reinigungskraft
- Ralf Messall Schachtmeister
- Gabriel-Julian Negrea Tiefbaufacharbeiter
- Benny Phyka Bauhelfer
- Karsten Plambeck Maschinist
- Jens Poster Schachtmeister
- Andrzej Puf Bauhelfer
- Caspar Purgand Tiefbaufacharbeiter
- Janine Rose Kfm. Angestellte
- Melanie Schlag Bauleitung
- Hannes Schmidt Schachtmeister
- Daniel Schmiemann Maschinist
- Sina Taherkhani Maschinist
- Thorsten Tenzer Bauleitung
- Timo Winter Tiefbaufacharbeiter
- Gideon Wisniewski Aushilfe

KES

Karl Eggers & Sohn

- Andreas Cruse LKW-Fahrer
- Niklas Bjarne Dittmann LKW-Fahrer
- Christina Thyra Grunau Sachbearbeitung
- Versicherungen
- Arne Metterhausen LKW-Fahrer
- Michael Oeff Aushilfs-LKW-Fahrer
- Katja Orzel Assistenz kfm. Leitung
- Matthias Pfeffer LKW-Fahrer
- Ina Roth Finanzbuchhaltung
- Melena Sienknecht Finanzbuchhaltung

CD

Container-Dienst Eggers & Sohn

Sofie Magdanz Aushilfs-LKW-Fahrerin

Impressum

Herausgeber
EGGERS-Gruppe
Harksheider Straße 110
22889 Tangstedt
info@eggers-gruppe.de
www.eggers-gruppe.de

Redaktion
Daniel Steinmetz (verantwortlich),
Verena Lauenstein

Gestaltung
olli design gmbh
Ludwig-Erhard-Straße 6
20459 Hamburg

Fotos
Sebastian Engels (S. 1–7, 12–14, 16–17, 19–24)
Olga Rerich-Wolf (S. 10)
Hauke Vegelahn (S. 11)
Phil Sader (S. 11)
Nikolaj Welz (S. 15)
David Köbbing (S. 15)
Daniel Reißner (S. 15)
Dominic Krüll (S. 15, 18)

Illustration
Paul Bartyska (S. 8–9)

Druck
Langebartels+Jürgens GmbH
Wördemanns Weg 58
22527 Hamburg

Papier
Gedruckt auf zertifiziertem Recycling-Papier

WEGGEFÄHRTEN

Wir gratulieren zum Firmenjubiläum!



Regine Marx 01.01.2014
 Christian Klauen 01.02.2014
 Nathali Kootz 01.02.2014
 Sven Jensen 03.02.2014
 Andreas Bock 14.02.2014
 Ralf Gagelmann 01.03.2014
 Olaf Bartelt 03.03.2014
 Frank Wollin 03.03.2014
 Karsten Maßmann 01.04.2014
 Murat Dünder 28.04.2014
 Matthias Mitek 01.05.2014
 Evgenij Butenko 12.05.2014
 Kathrin Weppner 01.06.2014
 Diana Tröger 02.06.2014
 Nesat Dag 07.07.2014



Jens Peschel 25.01.1999
 Dietmar Schmied 08.02.1999
 Volker Arich 07.04.1999
 Udo Roßdeutsche 26.04.1999
 Idriz Bekjiri 28.06.1999



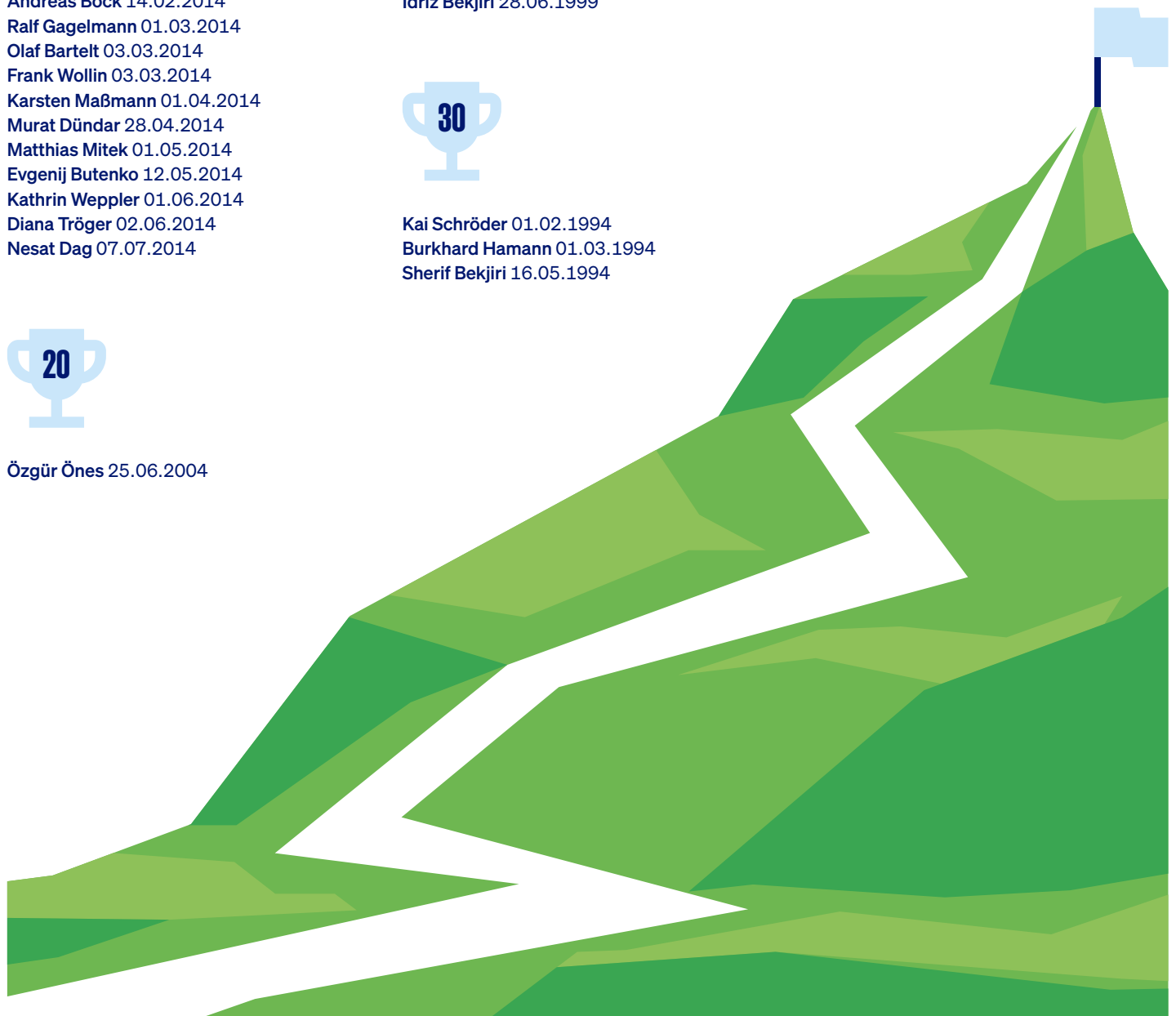
Jürgen Born 01.04.1984



Kai Schröder 01.02.1994
 Burkhard Hamann 01.03.1994
 Sherif Bekjiri 16.05.1994



Özgür Önes 25.06.2004





Benjamin Böttiger über die Schulter geschaut: Seit Oktober 2023 ist er für die EGGERS Umwelttechnik im Einsatz. Hier sehen wir ihn auf der Baustelle der U-Bahn-Linie 5. Er sitzt in der Fahrerkabine seines CAT 349 und führt die Voraushubarbeiten im Dock 3.2 im Los 1 aus. Benjamin Böttiger gräbt bis zur Aussteifungslage. Ab einer Aushubtiefe von circa sieben Metern erfolgt das Ausbaggern des Docks im Unterwasseraushub.